

Frankfurter Rundschau 01.11.2011

## **Tot ist, wer vergessen wird**

Erinnerungsblätter erzählen das Leben von Juden

Namentliches Gedenken an Verstorbene ist jüdische Tradition. Ein Sprichwort sagt: „Tot ist nur, wer vergessen wird.“ In diesem Sinne stellt das Aktive Museum Spiegelgasse am Donnerstag, 3. November, zwei neue Erinnerungsblätter in der Stele Ecke Webergasse/Spiegelgasse aus. Zur Erinnerung an das Leben und Sterben von Eugen und Rudolf Noerdlinger sowie Charlotte Richter, die ermordet wurden, weil sie Juden waren. Eugen und Rudolf Noerdlinger stammten aus einer Flörsheimer Familie. Rudolf kam 1942 in Auschwitz ums Leben, Eugen wurde 1941 in einer Psychiatrie mit Gas ermordet. Die Jüdin Charlotte Richter aus Wiesbaden starb nach ihrer Deportation in Theresienstadt. Vier Wochen lang werden ihre Geschichten in der Stele an sie erinnern. (cfr.)